

Marktforschungsinstitute bestätigen:

Der Schornstein liegt voll im Trend

-IPS- Nach neusten Marktuntersuchungen zeichnet sich ein eindeutiger Trend zugunsten des Schornsteins ab. Nachdem die im Jahr 2000 durchgeführte DIA-Studie (Deutschen Immobilien-Akademie an der Universität Freiburg) ergeben hat, dass eine Schornsteinanlage den Wert selbstgenutzter Ein- und Zweifamilienhäuser nachhaltig verbessert, untermauern jetzt weitere Erhebungen diese Aussage.

Laut Untersuchung der renommierten Institute EMNID, Bielefeld, und Krämer, Münster, verzeichnen die mineralischen Schornsteine auch bei Bauherren eine deutlich gestiegene Nachfrage. Demnach werden sie in fast 83 % aller privaten Neubauten eingesetzt. Auch der Anteil mehrzügiger Abgasanlagen ist gestiegen. Etwa 58 % aller Schornsteinsysteme besitzen heute zwei oder mehr Züge. Dieser Wert lag im vergangenen Erhebungszeitraum (2000 – 2001) noch unter 50 %. Als weiteren Faktor nennen die Marktforscher 1,437 Schornsteinzüge pro Neubaueinheit im Ein- und Zweifamilienhausbereich. Eine Messgröße, die in dieser Höhe seit geraumer Zeit nicht mehr erreicht wurde.

Passend zu diesen Zahlen kommt das Marktforschungsinstitut GfK, Nürnberg, zu der Erkenntnis, dass kaum ein neu gebautes Eigenheim ohne den nötigen Schornsteinzug zur Verfeuerung fester Brennstoffe geplant wird.

Wie in der letzten Heizsaison, kommen nach Einschätzung der Experten auch in diesem Jahr rund 250.000 derartige Feuerstätten hinzu. Neben Kamin- und Kachelöfen etablieren sich in diesem Zusammenhang auch moderne Wärmeerzeuger die mit Holzpellets oder Stückholz betrieben werden.

Für Wolfgang Wegener, Geschäftsführer der Initiative Pro Schornstein e.V. (IPS), eine nachvollziehbare Marktentwicklung: „Eine mehrzügige Schornsteinanlage erfüllt heute alle technischen Anforderungen, die zeitgemäße Heizkonzepte zur Realisierung benötigen. Wir konnten mit dem Slogan: „MehrWert mit Schornstein“ Marktpartner und Bauherren vom Nutzen des Schornsteins überzeugen